

„Spielfreude und Bewegungsfreiheit“: Rezept für nachhaltigen Unternehmenserfolg

Autor: Michael Reiter, Krankenhaus-IT Journal, Dietzenbach

VEPRO feierte 30-jähriges Jubiläum

Kunden, Partner und Mitarbeiter aus dem In- und Ausland waren eingeladen – und jede Menge Honoratioren: Mitte Juni feierte der PACS-Anbieter VEPRO im hessischen Seeheim-Jugenheim beeindruckende 30 Jahre Firmengeschichte.



30 Jahre, ein respektables Firmenjubiläum – Anlass für die Beteiligung von Honoratioren

Wie gelingt es einem IT-Anbieter, so lange auf dem Markt erfolgreich zu sein? Dreißig Jahre sind in diesem Sektor eine äußerst lange „Lebenszeit“; viele Unternehmen verschwinden lange vor diesem Zeitpunkt in der Gemengelage der Konzerne. Wie lautet das Erfolgsrezept des Mittelständlers mit Hauptstandort in Pfungstadt? „Sportliche Spielfreude des Managements, Bewegungsfreiheit für kompetente Mitarbeiter und Flexibilität im Markt“. Diese Grundregeln hat Harald G. Roth beherzigt; „die Gratulationen“, unterstrich der VEPRO-Vorstandsvorsitzende und Firmengründer während der Jubiläumsfeier, „gelten vor allem unserem Team mit seinen Mitspielern und Querdenkern“. Mit seiner Mannschaft hat Roth seine Softwareschmiede in ein weltweit agierendes Spezialhaus für IT in Bildgebung und Prozessmanagement ausgebaut. Lösungen aus Pfungstadt sind heute in 60 Ländern installiert ... „Ergebnis eines Marathonlaufs, nicht eines 100-Meter-Sprints“, unterstrich der Vorstandsvorsitzende; und sein Dank richtete sich insbesondere an die zufriedenen Kunden, die das IT-Haus mit ihrem Vertrauen unterstützen.

Das PACS-Business ist heute global

Vertriebspartner aus der Gruppe der expansivsten Märkte waren bei dem internationalen Treffen im Lufthansa-Trainingszentrum vertreten – darunter Russland, Indien und Brasilien. Vorstand und Vertriebschef Wolfgang Kersten betonte: „Nach wie vor haben Kunden im deutschsprachigen Raum für uns eine besondere Bedeutung; das PACS-Geschäft läuft heute jedoch weltweit, und Implementierungen im Ausland tragen ganz maßgeblich zu unserem Umsatz bei. Eine herausragende Rolle in dieser Dynamik spielt derzeit dabei Russland.“



Links im Bild: Horst Baier, Bürgermeister der Stadt Pfungstadt, rechts: Silke Lautenschläger, ehemalige hessische Sozialministerin und heute DKV-Vorstand, nimmt von VEPRO-Vorstand Wolfgang Kersten einen Scheck für die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft DMSG entgegen.

Stolz zeigte sich der Pfungstädter Bürgermeister Horst Baier in seiner Festrede darauf, dass das Hightech-Unternehmen in seiner Stadt einen festen Stand hat. Und Silke Lautenschläger, ehemalige hessische Sozialministerin und heute Vorstand in der größten privaten Krankenversicherung DKV, betonte die Bedeutung der Prozessoptimierung und Effizienzsteigerung bei den Leistungserbringern – Veränderungen, die sich intersektoral durch IT-Lösungen herbeiführen oder zumindest unterstützen lassen ... nur so lässt sich der wichtige Jobmotor Gesundheitswirtschaft auch auf Dauer finanzieren, so der Tenor. Lautenschläger nahm dankend einen großzügigen VEPRO-Scheck für die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft DMSG entgegen, als deren Landesverbands-Schirmherrin sie fungiert.

Blick in eine nachhaltige Zukunft

Wie ist der Anbieter für die Zukunft gewappnet? Aussagen der Kunden machen dies deutlich. „Unsere anstehende Herausforderung lautet: Wir suchen nach einer tragfähigen Vernetzungslösung mit umliegenden Krankenhäusern, in denen unterschiedliche IT-Lösungen laufen“, sagte Dr. med. Andreas Wieschen, Chefarzt für Radiologie am Institut für Radiologie und Nuklearmedizin, GPR Klinikum Rüsselsheim. „Das neue Produkt VEPRO Health Portal VHP, laut Auskunft des Anbieters geeignet für heterogene Umgebungen, kann hier eine Lösung darstellen – und dokumentiert zugleich die Zukunftsfähigkeit der Pfungstädter.“ „Neben einer solchen vielversprechenden Neuentwicklung“, fügte Stefan Paris hinzu, Radiologe an der Radiologischen Praxis am Berliner Evangelischen Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge, „zeigt VEPRO ein hohes Maß an Flexibilität und passt sich ständig an neue Marktanforderungen an“ ... beste Voraussetzungen für die nächsten 30 Jahre, so die Aussage.